

10-EURO-SILBERMÜNZE „WIEN“
WAS WIEN
PRÄGT



ANLEGEN. SAMMELN. SCHENKEN.

GRÜSS DICH, STEFFL!

Groß ist die Liebe des Wieners zu Wien, und sie wird grenzenlos, wenn er seine Stadt einmal verlässt; dann wird es ihm gleich ungemütlich; auf alles kann er verzichten, aber unmöglich auf Gemütlichkeit. Was die Wiener stolz macht, ist bei Touristen sehr beliebt; etwa das historische Stadtzentrum, seit 2001 Weltkulturerbe der UNESCO. Es bewahrt das architektonische Erbe dreier Hauptperioden europäischer Kultur: Mittelalter, Barock und Gründerzeit. Im Zentrum ragt der Stephansdom, der Steffl, auf; trotz äußerst bewegter Geschichte steht er fest und schön, er steht ewig. Seit 1365 gibt es ihn, seit 650 Jahren. Immer wieder wurde er umgemodelt und zusammengeflickt. Und seit 650 Jahren ist er nicht fertig. Architekturgeschichtlich gesehen ist er ganz Kind seiner Zeiten. Der Dom ist in der Regel gotisch; manche Teile sind noch älter, aus der Spätromanik, etwa das Hauptportal. Die Turmhaube des nie fertig gestellten Nordturms stammt aus der Renaissancezeit. 1647 wurde die Innenausstattung des Doms barockisiert.

Ein Ereignis im 20. Jahrhundert gehört noch in der Gegenwart ganz fest zur österreichischen Identität: Im April 1945 legten Plünderer Feuer in den benachbarten Geschäften. Die Brände griffen auf den Dom über. Dachstuhl und Glockenturm brannten völlig aus; die berühmte Pummerin stürzte ab und zerschellte. Große Anstrengungen wurden unternommen, und 1952 konnte der Dom mit dem Einzug der aus dem Metall ihrer Vorgängerin neu gegossenen Pummerin wiedereröffnet werden. Damit brach eine neue gute alte Zeit an!

DIE SERIE

- 2012 Steiermark, Kärnten
- 2013 Niederösterreich, Vorarlberg
- 2014 Salzburg, Tirol
- 2015 Wien, Burgenland
- 2016 Oberösterreich, Österreich

10-EURO-BUNDESLÄNDER-SERIE: WIEN



Die Wertseite zeigt eine Collage historisch bedeutender Bauwerke der Stadt Wien. Rund um den Stephansdom sind im Uhrzeigersinn die Karlskirche (links unten), das Wiener Rathaus, das Schloss Belvedere, das Gebäude der Secession und die Wiener Staatsoper zu sehen. Rechts unten im Vordergrund ergänzen ein Fiakergespann und das Johann-Strauss-Denkmal im Stadtpark die Komposition.

Die andere Seite ist gestaltet nach dem Siegerentwurf des Schülerwettbewerbes: nach der Zeichnung von Viktoria Pinzer, die das Sacré Coeur, Wien, besucht. Viktoria bildet nicht bloß ab, sondern nimmt sich gestalterische Freiheiten. Sie hat eine interessante Perspektive gewählt, blickt nicht auf zum übermächtigen Dom, sondern steht mit ihm auf Du und Du. Viktoria begegnet ihm auf Augenhöhe, als wollte sie sagen: Komm her, Steffl, du bist jetzt mein Spielkamerad!

TECHNISCHE DATEN SILBERMÜNZE

Serie:	Österreich aus Kinderhand
Auflage in „Polierter Platte/Proof“:	30.000 Stück
Auflage in „Handgehoben“:	40.000 Stück
Nennwert:	10 Euro
Ausgabetag:	10. Juni 2015
Design:	Thomas Pesendorfer
Siegerin Wettbewerb:	Viktoria Pinzer
Durchmesser:	32 mm
Material:	Silber Ag 925
Feingewicht:	16,00 g
Gewicht:	17,30 g

Sie erhalten die Münze auch als Normalprägung aus Kupfer.

DIE MÜNZE „WIEN“ GIBT ES IN DREI AUSFÜHRUNGEN:



Die Münze „Wien“ aus Kupfer
in normaler Prägequalität.



Die Münze „Wien“ aus Silber
in der hohen Prägequalität
„Handgehoben“ im Blister
mit Banderole.



Die Münze „Wien“ aus Silber
in der höchsten Prägequalität
„Polierte Platte/Proof“ im Etui
mit Echtheitszertifikat.

Die Münzen sind offizielle Zahlungsmittel in Österreich.
Erhältlich in den Geldinstituten, beim Sammelservice der
Österreichischen Post AG, in den Filialen des Dorotheums,
im Münzhandel, in den MÜNZE-ÖSTERREICH-Shops Wien
und Innsbruck sowie unter www.muenzeoesterreich.at.

Kundmachung der MÜNZE ÖSTERREICH AG:
10-Euro-Münze „Wien“ in der „Wiener Zeitung“
am 12. Mai 2015.